

MÄRKTE & ANGEBOTE

AUSGABE NR. 15 / 2024

8. APRIL 2024



IN DIESER AUSGABE

SEITE 2



WOCHENAUSBLICK:
AKTIENRALLY STEHT MIT DEN ZAHLEN ZUR
Q1-BERICHTSSAISON AUF DEM PRÜFSTAND

SEITE 8



MARKTÜBERBLICK

SEITE 9



WENN DER ZINSGIPFEL ERREICHT IST.

SEITE 12



DEKA INVESTMENT GEWINNT ZWEI AWARDS.

SEITE 14



ANGEBOTE NACH ANLAGEKLASSEN

SEITE 18



IMPRESSUM UND HAFTUNGSAUSSCHLUSS



SPARKASSE
FÜRTH



Quelle: LBBW vom 5. April 2024

AKTIENRALLY STEHT MIT DEN ZAHLEN ZUR Q1-BERICHTSSAISON AUF DEM PRÜFSTAND

Fazit

Mit den jüngsten Makrodaten sowie dem zuletzt deutlich gestiegenen Ölpreis kamen Sorgen auf, dass die Fed die Leitzinswende eher später als früher einleiten könnte. Die Anleger reagierten mit deutlich steigenden Renditen bei Anleihen, blieben an den Aktienmärkten hiervon aber ziemlich unbeeindruckt. Ob die inzwischen erreichten hohen Kurs- und Bewertungsniveaus gerechtfertigt sind, dürften die Anleger daher wohl anhand der nun anstehenden Q1-Berichtssaison beurteilen. Den inoffiziellen Startschuss hierfür liefern die Zahlen der US-Großbanken ab Ende kommender Woche. Unter besonderer Beobachtung dürften dabei jedoch einmal mehr die Titel aus den TMT-Sektoren stehen. Diesem Segment gehört zwar nur jedes siebte Mitglied des S&P 500 an, sie stehen jedoch für nahezu ein Drittel des Indexgewinns. Ihre Zahlen dürften daher die kurz- bis mittelfristige Tendenz des Marktes wesentlich bestimmen.

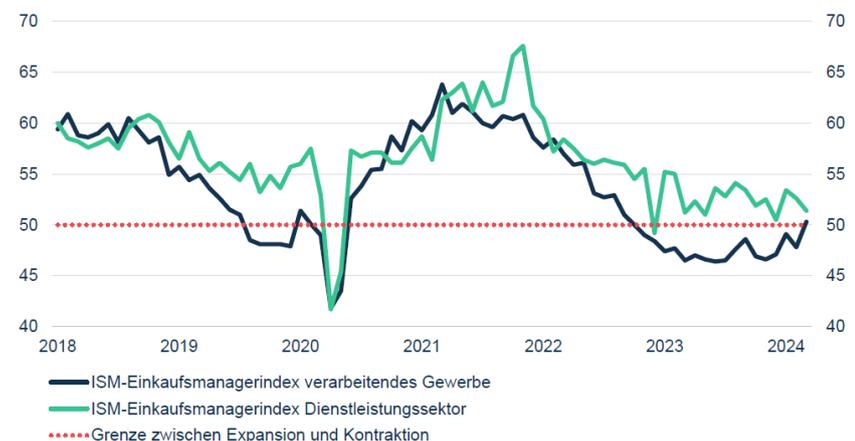
Senkt die Fed doch erst später?

Die am Karfreitag veröffentlichten Zahlen zum PCE-Deflator (Personal Consumption Expenditures Price Index) brachten kaum neue Erkenntnisse. Während dieser in der Headline von 2,4% YoY im Januar auf 2,5% YoY im Februar stieg, sank er in der wohl als wichtiger einzustufenden Kernrate von 2,9% YoY auf 2,8% YoY. Derartige Verbesserungen waren zuletzt eher spärlich – der Rückgang der Teuerung scheint etwas zu stocken. Schließlich lag die PCE-Kernrate nicht nur im Januar 2024 sondern auch schon im Dezember 2023 bei 2,9%.

Die Stand jetzt als nicht unwahrscheinlich einstufoende erneute Wahl Donald Trumps zum US-Präsidenten könnte dem US-Inflationsrückgang auf mittlere Sicht sogar den Garaus machen. Zumindest dann, wenn dieser seine Ankündigung, gegenüber China Importzölle in Höhe von 60% und gegenüber dem Rest der Welt von 10% zu verhängen, tatsächlich wahr machen sollte. Ein solches Szenario würde das US-Wirtschaftswachstum wohl zunächst leicht abkühlen lassen, insbesondere jedoch die PCE-Rate markant nach oben schießen lassen.

Die zuletzt wieder gestiegene Sorge, dass die Fed mit einer ersten Leitzinssenkung möglicherweise doch noch etwas länger zuwarten könnte als von den Anlegern bislang prognostiziert, hatte jedoch vor allem andere Gründe: Ursächlich hierfür war insbesondere

ISM-Einkaufsmanagerindizes



Quelle: LSEG; LBBW Research

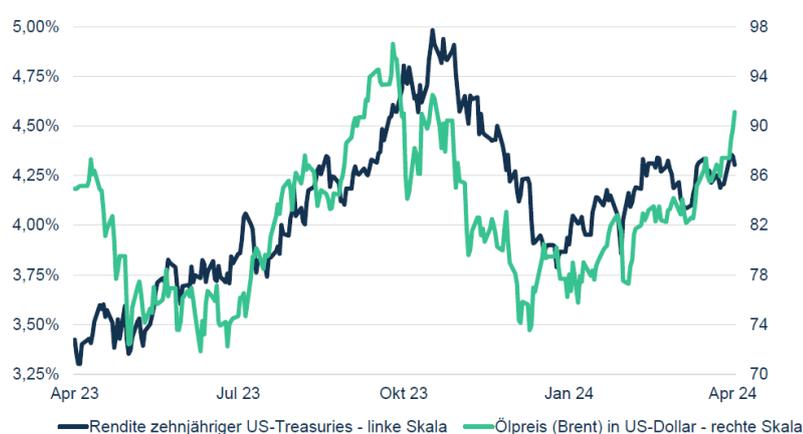


Quelle: LBBW vom 5. April 2024

der markante – und dabei die Erwartungen deutlich übertreffende – Sprung des ISM-Einkaufsmanagerindex für das verarbeitende Gewerbe von 47,8 Punkten für Februar auf nunmehr 50,3 Zähler für März. Damit notiert dieser Indikator zum ersten Mal seit September 2022 wieder oberhalb der Marke von 50 Punkten, welche eine expandierende (>50) von einer kontrahierenden (<50) Wirtschaft trennt. Dies nährt zwar die Hoffnung, dass die US-Konjunktur das derzeit hohe Leitzinsniveau ohne größere Wachstumsdelle wegstecken könnte, lässt andererseits jedoch auch befürchten, dass die Teuerung noch länger oberhalb der Zielmarke von 2% verharrt. Entsprechend legte die Rendite zehnjähriger US-Treasuries als Reaktion hierauf zuletzt weiter zu.

Dass der Ölpreis seit einigen Monaten wieder rasant steigt, dürfte den erhofften Rückgang der Teuerung zudem weiter erschweren. Hierfür gibt es mehrere Gründe. Die ukrainischen Drohnenangriffe auf russische Raffinerien führten zu temporären Kapazitätsengpässen. Mit dem Angriff auf das iranische Konsulat in Damaskus, für das Teheran Israel verantwortlich macht und mit Vergeltung droht, nahmen die Spannungen in Nahost weiter zu. Mexiko plant zudem, sein Ölangebot zu verringern. Last but not least lassen die verbesserten Frühindikatoren im verarbeitenden Gewerbe – neben dem US-amerikanischen ISM kletterte auch der chinesische NBS zum ersten mal seit längerem wieder über die Marke von 50 Zählern – ein Wiederanziehen der Weltkonjunktur und damit eine auf Sicht wieder höhere Ölnachfrage erwarten.

US-Treasury-Rendite versus Ölpreis (Brent) in US-Dollar



Quelle: LSEG; LBBW Research

Hierzu passt, dass US-Notenbankchef Jerome Powell am Mittwoch im Rahmen einer Rede signalisierte, dass die Fed noch auf deutlichere Anzeichen für eine niedrigere Inflation warten wolle, bevor sie mit Leitzinssenkungen startet. Dabei betonte Powell jedoch auch, dass es wahrscheinlich angemessen sei, die Zinsen „irgendwann in diesem Jahr“ zu senken. Neel Kashkari, Chef der regionalen Fed in Minneapolis, sieht auf dem gegenwärtigen Inflationsniveau hingegen sogar noch keinerlei Notwendigkeit für eine erste Leitzinssenkung.

EZB könnte vorpreschen

Die Argumente zur Ölpreisentwicklung haben für die EZB zwar ebenfalls Gültigkeit. In Euro gerechnet legte der Preis für das schwarze Gold zuletzt sogar noch etwas mehr zu als in US-Dollar. Ansonsten spricht die Gemengelage hier jedoch stärker für eine baldige erste Leitzinssenkung als in den USA. Dies gilt zum einen, weil die Konjunkturdynamik diesseits des Atlantiks deutlich schwächer ausfällt als jenseits, was per se einen preisdämpfenden Effekt haben dürfte. Zum anderen aber auch, weil der Inflationsrückgang hier zuletzt kontinuierlich verlief und weniger stockte als in den USA. Die zur Wochenmitte veröffentlichten Flash Estimates zum harmonisierten Verbraucherpreisindex (HVPI) für den gesamten Euroraum zeigten jedenfalls, dass sich die Teuerung weiter dem von EZB gewünschten Ziel von 2% annähert – sogar etwas stärker als im Konsens erwartet. Während der HVPI in der Headline von 2,6% im Februar auf 2,4% im März sank, gab er in der Kernrate von 3,1% auf 2,9% nach. Stand jetzt spricht daher einiges dafür, dass die EZB nicht auf die Fed warten dürfte, und ihre Leitzinsen wohl bereits schon im Juni zum ersten Mal senken wird.



Q1-Berichtssaison ante portas

Während die Berichtssaison zum 1. Quartal 2024 im Euro Stoxx 50 erst am 17. April mit ASML und im DAX sogar noch einen Tag später mit Sartorius beginnt, gewährten im S&P 500 bereits die allerersten Mitglieder einen Blick in ihre Bücher. Wirklich ins Blickfeld gerät der US-Zahlenreigen allerdings erst mit den Berichten der großen Wall-Street-Banken gegen Ende der kommenden und zu Beginn der übernächsten Woche, bevor der Fokus dann in Richtung Non-Financials wechselt. Den Höhepunkt der Berichterstattung bilden die letzte April- sowie die erste Maiwoche, wenn innerhalb von nur zehn Handelstagen mehr als 69 % aller Indexmitglieder zum abgelaufenen Quartal berichten. Ab der zweiten Woche folgen in den USA dann nur noch die Nachzügler.

US-Q1-Gewinnschätzungen unter Druck

Weil die Unternehmen die Analysten im Vorfeld des Zahlenreigens typischerweise nach unten guiden – die Erwartungen also absichtlich dämpfen – stehen die Gewinnschätzungen in dieser Phase regelmäßig unter Druck. Dies war im Vorfeld der nun startenden Q1-Berichtssaison erneut der Fall. In den drei Monaten vor Beginn des Berichtsquartals – also von Oktober bis Dezember 2023 – reduzierten die Analysten ihre Erwartungen für den Q1-Gewinn bereits um 2,8%. Nur, um sie im Verlauf des Berichtsquartals um weitere 4,4% zu kappen. Die hierdurch markant gesenkte Latte lässt sich einfacher überspringen. Ob den Unternehmen dies tatsächlich gelingen wird, muss der anstehende Zahlenreigen allerdings erst noch zeigen. Während ihnen dies in den beiden ersten Quartalen 2023 noch spielend gelang, schafften sie dies gemäß offiziellen Berechnungen des Indexanbieters S&P in den beiden Schlussquartalen des Vorjahres nämlich nicht mehr.

Die Sektoren Communication Services und Information Technology sind dabei die einzigen, für welche die Q1-Gewinnerwartungen seit Beginn des Berichtsquartals noch stiegen – dies mit +0,3%, respektive +0,6% allerdings nur marginal. Bei allen anderen neun Sektoren (Einteilung nach GICS) sanken die Erwartungen hingegen. Am stärksten war dies in den Branchen Healthcare (-5,4%), Industrials (-7,3%), Materials (-12,5%) und Energy (-14,1%) der Fall. Hierbei handelt es sich um alles andere als Eintagsfliegen. Diese vier Sektoren enttäuschten auch schon in den Vorquartalen. Am stärksten galt dies wegen der beendeten Sonderkonjunktur durch die Corona-Pandemie für die Branche Healthcare, vor allem aber für den Sektor Materials. So fiel der aggregierte berichtete Quartalsgewinn der Titel aus dem Sektor Materials in Q3/23 schlussendlich um 19 % und in Q4/23 sogar um 41 % niedriger aus, als zu Quartalsbeginn jeweils ursprünglich prognostiziert.

S&P 500 mit strukturellen Verschiebungen

Aber nicht erst seit kurzem lassen sich derartige Tendenzen beobachten. Hierbei handelt es sich vielmehr um strukturelle – also schon seit Jahren andauernden Verschiebungen. Die hierzulande als TMT bezeichneten Titel der Sektoren Communication Services und Information Technology stehen zwar schon seit langem im Anlegerfokus. Aber noch nie waren ihre Zahlen für das Wohl und Wehe des S&P 500 so entscheidend wie jetzt. Kurzzeitig – nämlich im späten Frühjahr 2020 – fiel ihr Anteil am Indexgewinn des S&P 500 zwar noch etwas höher aus als derzeit. Aber hierbei handelte es sich lediglich um eine Momentaufnahme. Während die Gewinne nahezu aller Sektoren aufgrund des pandemiebedingten Lockdowns in den Keller rauschten, profitierten die TMT-Titel damals von Home Office und Web-Konferenzen, wegen der hierdurch nötigen zusätzlichen Hard- und Software, sowie der Nachfrage nach Serverkapazitäten aufgrund des damals rasant gestiegenen Internet-Traffic. Mit dem Ende des Lockdowns und der wiederangelaufenen Produktion in den verarbeitenden Sektoren sowie der Wiederöffnung diverser Dienstleistungsangebote relativierte sich der temporär sprunghaft angestiegene Gewinnanteil der TMT-Sektoren am Gesamtindex damals jedoch schnell wieder.



Quelle: LBBW vom 5. April 2024

Daher ist es aus unserer Sicht zielführender, nicht nur die jüngere sondern auch die fernere Vergangenheit zu betrachten. Hierbei fällt auf, dass der Anteil der TMT-Sektoren am Gewinn des S&P 500 mit 32,3% inzwischen mehr als doppelt so hoch ausfällt wie im Vorfeld der Finanzkrise. Am Vorabend des 9. August 2007, welcher offiziell als deren Beginn gilt, weil an diesem Tag die Zinsen für Interbankenkredite sprunghaft angestiegen waren, lag der Anteil der TMT-Sektoren am Indexgewinn des S&P 500 nämlich nur bei 15,4%. Und selbst verglichen mit dem Hoch der Dotcom-Bubble fällt der Anteil der TMT-Sektoren am US-Gewinn inzwischen weit höher aus. Mit in der Spitze 43,0% lag der Anteil jener Werte an der Indexkapitalisierung damals zwar klar über der derzeitigen von „nur“ 38,8%. Ihr Anteil am Indexgewinn erreichte um die Jahrtausendwende in der Spitze allerdings lediglich 24,1% und damit nur knapp drei Viertel des gegenwärtigen Niveaus.

Im Gegenzug schrumpfte im Zeitablauf insbesondere die Bedeutung der klassischen industriellen Sektoren – hierunter verstehen wir Energy, Industrials und Materials – welche unmittelbar nach der Finanzkrise ihre größten Anteile am US-Gesamtmarkt hatten. In der Spitze verfügten die Unternehmen jener drei Teilsektoren damals über einen Anteil von 31,4% an der Indexkapitalisierung und sogar 36,3% am Indexgewinn. Aktuell sind es aber nur noch 15,2%, respektive 17,5%.

Sukzessive – aber schleichend – schrumpfte zudem die Bedeutung des Konsumsegments (Consumer Discretionary und Consumer Staples). Lag ihr Kapitalisierungsanteil Anfang am S&P 500 Anfang 1996 noch bei rund 26%, sind es inzwischen nur noch gut 16%. Parallel hierzu sank auch ihr Anteil am Indexgewinn von fast 24% auf aktuell nur noch um die 15%. Und auch die Finanzunternehmen (also die Sektoren Financials und Real Estate) haben im Zeitablauf an Bedeutung verloren. Ihr Hoch hatten sie in punkto Anteil an der Indexkapitalisierung im Jahr 2007 mit knapp 23 %, bezogen auf den Gewinn allerdings schon 2003 mit 29%. Nach der Finanzkrise waren diese Quoten dann jedoch auf weniger als 9% (Kapitalisierung) bzw. 11% (Gewinn) geschrumpft. Inzwischen sind es wieder um die 15%, respektive 19%.

Tech-Werte auf dem Prüfstand

Dass die Unternehmen aus den TMT-Sektoren – also dem derzeit mit Abstand wichtigsten Segment im S&P 500 – zuletzt besonders gute Zahlen lieferten, spielte der Stimmung an den Märkten in die Karten und befeuerte die Aktienmarktrally immer wieder aufs Neue. Während die Titel aus dem TMT-Segment – nicht zuletzt wegen rasant steigender Erträge mit Applikationen oder Hardware aus dem Themenkomplex KI – ihren 12-Monats-Forward-Gewinn innerhalb eines Jahres um satte 26% steigern konnten, legte er außerhalb dieses Segments nur um knapp 5% zu.

Noch krasser sähe es aus, wenn man anstatt des gesamten TMT-Segments lediglich die sechs größten Mitglieder des S&P 500, also Microsoft, Apple, Nvidia, Amazon, Alphabet und Meta betrachten würde. In diesem Fall stünden sich für die vergangenen zwölf Monate kapitalisierungsgewichtet nämlich eine Gewinnexplosion von sogar 116% und ein Plus von lediglich 3% für die restlichen 494 Indexmitglieder gegenüber. Im Unterschied zu den anderen fünf genannten Gesellschaften gehört Amazon offiziell jedoch nicht dem TMT-Segment an, sondern ist gemäß GICS Teil des Sektors Consumer Discretionary. Mit AWS oder Amazon Ads verfügt der Einzelhändler jedoch durchaus über substantielle Aktivitäten, welche dem TMT-Segment zuzuordnen sind.

Innerhalb dieser sechs Gesellschaften sorgte in der jüngeren Vergangenheit insbesondere Nvidia für ungläubiges Staunen. Der Chiphersteller wies für Q4/2023 bereits einen zehnfach so hohen Gewinn aus als noch für Q2/2022, und macht daher heute mehr Gewinn als noch vor kurzem Umsatz.



Quelle: LBBW vom 5. April 2024

Jahrelang entwickelte sich die kapitalisierungsgewichtete Gewinnmarge der oben genannten sechs Big Techs entlang der 20%-Marke seitwärts. Selbiges galt für die restlichen 494 Indexmitglieder bei einem Wert von um die 7 %. Post-Corona begann sich dann jedoch eine Schere aufzutun. Während die sechs Großkaliber immer profitabler agierten und ihre gewichtete Gewinnmarge auf aktuell 30,6% steigern konnten, schrumpfte diese bei den verbleibenden 494 Gesellschaften auf zuletzt nur noch 1,7% zusammen.

Die Erwartungen an TMT im Allgemeinen sowie Big Tech im Speziellen sind somit immens. Die zu überspringende Messlatte liegt in diesem Teilsegment des Marktes daher weitaus höher als anderswo. Falls die nun anstehende Q1-Berichtssaison diese erneut überspringen kann, spricht einiges dafür, dass sich die gute Stimmung an den Märkten weiter fortsetzt und hierdurch die in der Breite mageren Zahlen übertüncht. Herbe Enttäuschungen in diesem Teilsegment dürften die Anleger auf dem gegenwärtigen hohen Kurs- und KGV-Niveau hingegen wohl eher nicht so leicht wegstecken.

Das Erdbeben auf Taiwan – das stärkste in dieser Region seit 25 Jahren – legte diese Woche Produktionsstätten für Mikrochips, unter anderem auch bei Taiwan Semiconductor, lahm. Das Land ist weltweit führend bei der Herstellung von Mikrochips, insbesondere bei solchen der jüngsten Generation. Ersten Erkenntnissen zu Folge halten sich die Schäden jedoch in Grenzen. Vielfach wurde die Produktion schon wieder aufgenommen. Bei der Belieferung der Kunden der taiwanesischen Firmen mit Mikrochips dürfte es daher bestenfalls zu kleineren Engpässen und/oder Lieferverzögerungen kommen. In den Gewinnausweisen der TMT-Unternehmen dürfte dies daher kaum zu erkennen sein – und wenn, dann ohnehin erst in den Zahlen zum zweiten Quartal 2024.

US-Arbeitsmarkt und -CPI als Highlights

Die zu Ende gehende Woche hält am Freitagnachmittag mit dem offiziellen US-Arbeitsmarktbericht für März noch ein Highlight bereit: Zuletzt zeigte sich der US-Arbeitsmarkt ziemlich robust. Wegen der hierdurch bestehenden Lohnmacht der Arbeitnehmer ist dies ein weiterer Mosaikstein, welcher der US-Notenbank Fed im Hinblick auf den geeigneten Zeitpunkt für eine erste Leitzinssenkung Kopfzerbrechen bereitet. Im Konsens wird erwartet, dass im März US-weit 213 Tsd. neue Stellen geschaffen wurde. Wir sind mit einer Prognose von 195.000 etwas skeptischer. Die Chancen, dass der März-Wert unter dem im Februar erreichten Niveau von 275.000 Arbeitsplätzen bleibt, scheint also hoch. Aber auch das prognostizierte Niveau läge immer noch klar oberhalb des gleitenden Zehnjahres-Durchschnitt, welcher bei 168.000 liegt.

Den Zahlen zu den Auftragseingängen der heimischen Industrie im Februar (+0,2% MoM) von heute früh folgen am Montag die Daten zur deutschen Industrieproduktion im selben Monat. Wichtigstes Makroereignis der neuen Woche sind die US-Inflationszahlen (CPI) am Mittwoch. Jenachdem wie diese ausfallen, werden die Anleger ihre Wetten bezüglich des Zeitpunkts der ersten US-Leitzinssenkung wieder etwas vorziehen oder weiter nach hinten schieben. Hierzu werden sie zudem versuchen, aus dem ebenfalls für Mittwoch terminierten Protokoll zur Fed-Sitzung vom 19./20. März etwas herauszulesen. Den Zahlen zu den chinesischen Konsumenten- und Produzentenpreisen folgt im weiteren Verlauf des Donnerstags die turnusmäßige Sitzung der EZB. Leitzinsveränderungen sind hierbei keine zu erwarten, aber möglicherweise Erkenntnisse darüber, ob unsere Wette auf Juni als Beginn der Senkungen richtig zu sein scheint. Den Schlusspunkt in der kommenden Woche setzen die März-Zahlen zu den Im- und Exporten Chinas sowie das von der Uni Michigan erhobene vorläufigen Verbrauchervertrauen für April.



Nachdem in dem zu Ende gehenden Abschnitt bereits die ersten drei Indexmitglieder einen Blick in ihre Bücher gewährten, berichten aus dem US-amerikanischen S&P 500 in der kommenden Woche weitere zehn Mitglieder zum abgelaufenen Quartal. Das Interesse der Anleger dürfte dabei insbesondere den Berichten der großen Wall-Street-Banken Citigroup, JPMorgan Chase und Wells Fargo am kommenden Freitag gehören, welche gleich zu Beginn der hierauf folgenden Woche durch die Zahlen von Bank of America, Goldman Sachs und Morgan Stanley komplettiert werden.

Nehmen Sie beim Geldanlegen Renditechancen ins Visier.

Mit dem DekaBank Express-Zertifikat Memory mit Airbag 07/2030 bezogen auf den MSCI World Climate Change ESG Select 4.5% Decrement.

Investieren schafft Zukunft.

 Sparkasse Fürth



Produktdetails finden Sie auf Seite 16



DekaBank: ein ausgezeichnete Zertifikateanbieter! Mehr Informationen:
1 www.scopeexplorer.com/scope-awards/2024/certificate/winners 2 www.zertifikateawards.de Vor einer Anlageentscheidung in Zertifikate wird potenziellen Anlegern empfohlen, den Wertpapierprospekt zu lesen, um die potenziellen Risiken und Chancen der Anlageentscheidung vollends zu verstehen. Die Billigung des Prospekts durch die zuständige Behörde ist nicht als Befürwortung der angebotenen Wertpapiere zu verstehen. Der Wertpapierprospekt und eventuelle Nachträge können unter <https://www.deka.de/deka-gruppe/wertpapierprospekte> unter dem Reiter „EPIHS-I-23“, die Endgültigen Bedingungen unter https://mmscache.deka.de/DE000DK1BBRO_FT.pdf heruntergeladen werden. Sämtliche Wertpapierinformationen sowie das aktuelle Basisinformationsblatt sind ebenfalls bei Ihrer Sparkasse oder der DekaBank Deutsche Girozentrale (www.deka.de), 60625 Frankfurt kostenlos erhältlich. Sie sind im Begriff, ein Produkt zu erwerben, das nicht einfach ist und schwer zu verstehen sein kann.

Stand: 02. 24

 Finanzgruppe



Stand:	Entwicklung zur Vorwoche		Entwicklung zur Vorwoche	
08.04.2024 09:29 Uhr				
DAX®	18 242,83	↘	EUROSTOXX 50®	5 028,97 ↘
MDAX®	27 002,69	↘	S&P 500	5 204,34 ↘
TecDAX®	3 377,94	↘	NIKKEI®	39 347,04 ↘
EUR/USD	1,0832	↗	EUR/YEN	164,46 ↗
Gold (in USD)	2 336,70	↗	Öl (in USD)	93,13 ↗
Umlaufrendite (in %)	2,40	↗		

PROGNOSEN AKTIENMARKT		Aktuell	30.06.2024	30.06.2025
		8. April 2024		
Stand: 2. April 2024	DAX®	18 242	17 500	19 500
	EUROSTOXX 50®	5 028	4 800	5 200
	S&P 500®	5 204	5 000	5 500

PROGNOSEN RENTENMARKT				
Stand: 2. April 2024	3-Monats-EURIBOR	3,885	3,60	2,45
	Bundesanleihen 10 Jahre	2,433	2,10	2,25

UNTERNEHMENSMELDUNGEN KW 15.		TERMINE IN DER KW 15.		
D / EU	USA			
Montag	-	Montag	D	Industrieproduktion
Dienstag	-		EWU	Sentix Investorenvertrauen
		Dienstag	USA	Wirtschaftsvertrauen Mittelstand
Mittwoch	-	Mittwoch	USA	Verbraucherpreise / Inflationsrate
		Donnerstag	CHN	Konsumenten-/Produzentenpreisindex
Donnerstag	-		EWU	Hauptrefinanzierungssatz / Einlagensatz
			USA	Produzentenpreise
Freitag	-	Freitag	USA	Importpreisindex
			USA	Uni Michigan Verbrauchervertrauen (vorläufig)
			CHN	Exporte in USD



Die Zinsen könnten ihren Höchststand erreicht haben, große Krisen sind bewältigt, Risiken eingepreist: 2024 ergeben sich viele Möglichkeiten, mit einer langfristigen und vielfältigen Mischung von Anlagen das Vermögen zu mehren. fondsmagazin gibt Orientierung bei der Ausrichtung des Portfolios.

Wer 5.000 Euro über zehn Jahre mit 4 Prozent Zinsen investiert, bekommt am Ende 7.401 Euro heraus. Bei 0,5 Prozent wären es gerade einmal 5.256 Euro. Die 2.145 Euro Unterschied im Kapitalzuwachs, das ist die Kraft des Zinseszinses. Diese Beispielrechnung zeigt einen Hebel für die Vermögensbildung, der nach mehr als einem Jahrzehnt in einer Welt der Niedrig- bis Nullzinsen auch vielen älteren Geldanlegerinnen und Geldanlegern schon fast fremd geworden ist. Doch seit Juli 2022 bewegt sich die EZB mit der ersten Leitzinserhöhung seit 2011 wieder Richtung Normalität.

Zwar erwarten viele Experten, dass die Notenbanken im Jahresverlauf 2024 langsam wieder von ihren Höchstständen bei den Leitzinsen abrücken werden. Für Deko-Anlagestrategie Christoph Witzke und sein Team bleibt aber der Umstand, dass die Zinsen überhaupt zurückgekehrt sind, die bedeutendste Rahmenbedingung für das aktive Management langfristiger Portfolios. Und die Zinsen werden auch nach der erwarteten Trendumkehr ab Mitte des Jahres noch sehr lange im positiven Bereich bleiben. Nach einem turbulenten 2023 im Zeichen der Korrekturen, Konflikte und Kaufkraftschwächung stehe das neue Jahr für vielfältige Chancen auf attraktive Renditen. Auch dank marktüblicher Zinsen seien sie so gut wie seit Jahrzehnten nicht mehr. Und das eben, obwohl die Leitzinsen dieses Jahr voraussichtlich eher wieder sinken werden.

Ob bei Aktien, Anleihen, Mischfonds oder Immobilien – mit dem richtigen Mix und gezielten Schwerpunkten bei Branchen, Trends oder Regionen können jetzt die Weichen für eine starke und besonders breit gestreute Vermögensbildung gestellt werden. Und dank des starken Rückgangs der Inflation erwarten die Fachleute bereits in diesem Jahr reale Wertzuwächse sowohl bei Aktien als auch bei Anleihen – das gab es zuletzt in den 2000er-Jahren.

Den starken Zinsanstieg gut verdaut haben auch die Anleihemärkte – und können 2024 und in den Folgejahren wieder ihre lange vermisste Rolle als Renditebringer erfüllen, so Joachim Schallmayer, Leiter Kapitalmärkte und Strategie bei der Deko: „Die Rentenmärkte profitieren in den kommenden Jahren von zwei positiven Effekten. Zum einen liegt die massive Niveau- und damit Preisanpassung bereits hinter dem Markt, sodass die erwarteten Renditerückgänge zu steigenden Anleihekursen führen. Zum anderen führen die Zinsen zu einem laufenden stabilen Kuponertrag.“ Und das bei Wiederanlage sogar mit dem Ertragsturbo des Zinseszinses.

Die Notenbanken haben jedenfalls den Alarm-Modus verlassen. Für die EZB erwarten die Deko-Experten ein Verharren auf dem derzeitigen Höchstzinssatz bis in den September 2024, für die Fed bis Sommer 2024. Danach werde es für die US-Zinsen in etwas schnelleren Schritten als in Euroland nach unten gehen. Wegen der abnehmenden Inflation sowie nur begrenzter Zinssenkungen in den USA und der Eurozone dürften festverzinsliche Wertpapiere aber eine interessante Anlageklasse für Anlegerinnen und Anleger bleiben.

Auf Unternehmen mit guter Bonität schauen

Besonders umschaun beim neuen Portfoliomix sollte man sich dabei nach Unternehmenspapieren guter Bonität: Die könnten von hohen Renditen und den immer noch guten Fundamentaldaten der Unternehmen



profitieren, so Schallmayer. Mögliche Ausfälle seien bei einer breiten Mischung solcher Papiere etwa in einem Fonds auch kein höheres Risiko. Denn viele Firmen hätten die Nullzinsjahre für eine auskömmliche Liquiditätsvorsorge genutzt, um sich das Kapital für lange Zeit auf Vorrat sehr günstig zu beschaffen. Bei gestiegenen Zinsen können sie sich so weitgehend mit Refinanzierungen zurückhalten. „Daher überstehen sie die schwache Konjunktorentwicklung bisher recht gut.“ Auch Unternehmensanleihen aus dem Hochzinsfeld seien in dieser Hinsicht in einem Portfolio ein interessantes Renditeelement.

Und wie lang sollten die Laufzeiten sein? Da empfehlen Fachleute wie Witzke, sich angesichts der attraktiven Zinssätze an das Vorbild institutioneller Anleger wie Versicherungen oder Pensionskassen zu halten: Die investieren derzeit verstärkt in längerlaufende Papiere von Firmen hoher Bonität, um sich Zinsen von 4 und mehr Prozent längerfristig zu sichern. Angenehmer Nebeneffekt: Sinkt das Leitzinsniveau wieder, dann dürften diese Papiere auch noch Kursgewinne verzeichnen.

Aktien bleiben Kern der Vermögensbildung

Zweistellige Renditen allerdings, die dürften wohl auch 2024 in der Breite nur an den Aktienmärkten zu erzielen sein. Investitionen in Unternehmensanteile bleiben darum für die Fachleute weiter der wichtigste Bestandteil in einem wachstumsorientierten Portfolio. Christoph Witzke sieht vor allem in den USA durch die anhaltende Dynamik der Tech-Aktien gute Chancen trotz hoher Kurse schon zum Jahresanfang. „Im Umfeld der US-Wahlen im Herbst könnte es beispielsweise eine kurzfristige Korrektur geben – und damit Einstiegspreise.“ Auch in China gebe es angesichts der dort noch anhaltenden konjunkturellen Kalamitäten Gelegenheiten zum Einstieg – eine gewisse Risikobereitschaft vorausgesetzt. Japan biete sich als weniger risikobehaftete Alternative an, da hier etwa die Unwägbarkeiten durch mögliche politische Konflikte nicht so tiefgreifend sind wie im Falle Chinas.

Aber warum in die Ferne schweifen? Auch für die 40 Dax-Papiere sieht Schallmayer für 2024 und in den Folgejahren überdurchschnittliche Wachstumschancen. „Der Dax ist ein Value-Investment“, sagt der Experte. Der Dax sei gerade einmal mit dem 1,2-Fachen seines Buchwertes bewertet, das heißt, von der Bewertung her ist ein großer Teil über das Eigenkapital abgedeckt. „Das ist nicht nur im relativen Vergleich zu anderen Indizes ein großer Abschlag, sondern auch ein absolut sehr niedriges Niveau.“ Auch hier bieten schwächere Marktphasen Chancen zum Einstieg. Alternativ kann auch ein Sparplan angelegt werden, mit dem kontinuierlich in deutsche Blue Chips investiert wird. Ähnliche Einschätzungen gibt das Fondsmanagement auch für europäische Nebenwerte.

Megatrends in vielen Sektoren

Bei vielen der Megatrends sind deutsche und europäische Unternehmen auch im Vergleich zu Chinesen oder US-Riesen sehr gut aufgestellt. Christoph Witzke empfiehlt, dabei nicht nur auf das Thema KI und Digitalisierung zu schauen: „Der Sektorenmix sollte ausgewogener sein.“ Und schließlich ist beispielsweise die vierte industrielle Revolution ein Thema, das alle Firmen betrifft. Auch Energieversorger, Telekommunikationsfirmen oder Gesundheitsversorger profitieren vom digitalen Wandel. Als Vertreter defensiver Sektoren gehören sie darum auch in einen gesunden Portfoliomix. Gerade bei einer langfristigen Orientierung, so Witzke.

Zumal mit den Megatrends der steigenden Lebenserwartung und des nachhaltigen Umbaus der Wirtschaft gerade Unternehmen aus diesen Branchen ihr Geschäft machen – und damit auch die Dividenden für die Aktionärinnen und Aktionäre erwirtschaften. „Firmen aus dem Gesundheitssektor sind 2023 bei der Kursentwicklung



aber verhältnismäßig zurückgeblieben“, hat Witzke beobachtet. Er rät daher gerade jetzt, sie im Portfolio höher zu gewichten, also Positionen aufzustoßen. „Bei Gesundheit rechnen wir damit, dass die großen Pharmaunternehmen 2024 auf Shoppingtour gehen werden.“ Der Megatrend bleibt ein Freund – und Einstiegsgemeinschaften werde es wohl auch in diesem Jahr einige geben.

Perspektiven für Immobilien

Solche Gelegenheiten gibt es bereits seit einigen Monaten auch in der Welt der Immobilien. Die Entscheidungen der Notenbanken seit 2022 haben den Markt komplett verändert, erklärt Deko-Chefvolkswirt Ulrich Kater: „Von allen Sektoren in der Volkswirtschaft wirken sich dort die Zinssteigerungen am stärksten aus.“ Das habe zu einer Marktberaumung geführt, weil Immobilienentwickler mit hohem Fremdkapitalbedarf ausgeschieden sind. Nachdem die Neubauaktivität deutlich zurückgegangen sei, müssten auch die Immobilienbewertungen angepasst werden, so Kater. Da der Zinsanstieg nun bereits eingepreist sei, dürften die Immobilienmärkte ihren Aufwärtstrend wieder aufnehmen und sich tendenziell erholen.

Für Hendrik König aus dem Deko-Immobilienfonds-Management sind das gute Nachrichten für all jene, die bereits in dieser Anlageklasse investiert sind. Schon durch die turbulenten Coronajahre sei man gut gekommen, weil die Grundlagen gestimmt hätten: „Erstens natürlich: Lage, Lage, Lage – das ist und bleibt Trumpf.“ Das garantiere gleichbleibend hohe Auslastungen und anhaltend gute Mieterträge.

2024 liege bei Immobilien „in der Ruhe die Kraft“, so König. Der Markt biete weiterhin attraktive gewerbliche Nutzungsarten wie Büro, Hotel, Einzelhandel oder Logistik. Gerade erst hat die Deko Immobilien in neue Logistikflächen investiert, für die hohe Nachfrage bestehe. Auf den Dächern seien übrigens Fotovoltaikflächen verbaut – auch das ein wichtiger Trend. „Mehr als 80 Prozent der Immobilien sind nach Nachhaltigkeitskriterien zertifiziert.“ Mit solcher Zukunftskraft ausgestattet sind und bleiben Immobilien weiter Stabilitätsanker einer langfristigen Geldanlage; auch, wenn zwischenzeitliche Kursschwächen nach wie vor möglich sind.

Kursknick als Einstiegsmöglichkeit

Anlässe für temporäre Kursrücksetzer sind 2024 in vielen Anlageklassen nach Meinung zahlreicher Fachleute programmiert: Allein 40 Prozent der Weltbevölkerung wählen – mal mehr, mal weniger frei – ihre Führung neu. Mit Indien, der EU, vor allem aber den USA sind darunter auch Regionen, die bei unerwünschten Ergebnissen die Kurse schon einmal ins Schlingern bringen können. Mit länger anhaltenden Einbrüchen rechnen die Experten aber nur, wenn politische Konflikte eskalieren, die Inflation wider Erwarten zurückkehrt oder die USA in eine Rezession rutschen.

Selbst dann aber dürften langfristig und breit aufgestellte Portfolios diese nach aktueller Betrachtung eher unwahrscheinlichen Zeiten durchstehen. Die Voraussetzungen dafür seien so gut wie nie, so Experte Schallmayer: „Vom aktuellen Startpunkt aus können Anlegerinnen und Anleger nicht nur ein wesentlich besser diversifiziertes und damit auch stabileres Portfolio als noch vor einem Jahr zusammenstellen, sondern auch eines mit einer soliden Gesamtertragserwartung.“

Quelle: fondsmagazin

Scope Investment Awards 2024.

Zum dritten Mal in Folge erhält die Deka den begehrten Titel **Bester Asset Manager Rentenfonds**. Die Jury hebt dabei vor allem das kontinuierliche und stringente Risikomanagement, unter anderem durch eine Stop-Loss-Philosophie, hervor.

Betont wurde zudem die starke und stabile Leistung der Deka Rentenfonds in den Vergleichsgruppen „Renten Euro Short-Term“ und „Renten Euro“.

„Der dritte Award hintereinander ist wirklich außergewöhnlich und es freut uns besonders, dass wir in sehr unterschiedlichen Marktphasen mit unseren Fonds überzeugen konnten. Es ist eine tolle Auszeichnung für das gesamte Rententeam. Das Jahr 2023 war von einem Zinsniveau geprägt, auf welches Investoren über 15 Jahre warten mussten. Unsere breit aufgestellte Produktpalette an Staatsanleihen- und Corporate Fonds bietet für jede Anlegerin und jeden Anleger attraktive Einstiegsmöglichkeiten. Renten lohnen sich wieder und die Aussicht für das kommende Jahr ist genauso gut. Der Award ist ein Ansporn für Alle, die erfolgreiche Arbeit genauso fortzusetzen, und mit etwas Fortune können weitere Auszeichnungen folgen.“, Jan Seifert, Leiter Renten bei Deka Investment.

Ein großer und überraschender Erfolg war die Auszeichnung als **Bester Asset Manager Aktien Dividende**, den die Deka bei der Verleihung zum ersten Mal entgegennahm. Die Jury würdigte in ihrer Begründung unter anderem die überdurchschnittliche Dividendenqualität, die beim Auswahl- und Analyseprozess der Dividentitel von Deka Investment im Vordergrund steht. Darüber hinaus stellte die Jury heraus, dass das versierte Team neben dem Fondsmanagement auch die Rolle der Research-Analysten übernehme, „was die Entscheidungswege extrem kurz hält.“ Zudem erzielte das Flaggschiffprodukt „über sämtliche Betrachtungszeiträume hinweg eine überdurchschnittliche Rendite bei guten Risikokennzahlen“, so die Jury abschließend.

„Der Award für unsere Dividenden Strategien freut uns außerordentlich. Er ist ein klarer Beleg dafür, dass die Vorgehensweise unseres Dividententeams mit Fokus auf Dividendenqualität und die schnellen Abstimmungen im Team auch in herausfordernden Marktverhältnissen erstklassige Anlageergebnisse erzielen lassen. Auch für die gesamte Aktienplattform, deren umfassende Kenntnisse ins Management der Dividendenstrategie einfließen, bedeutet die Auszeichnung einen besonderen Motivationsschub. Wir werden alles daransetzen, den Erfolg der Dividendenstrategie fortzusetzen und konsequent Anlage-Chancen nutzen. Dabei werden wir gleichzeitig Unsicherheiten genau beobachten und im Sinn einer vorteilhaften Chance/Risiko-Gestaltung auch in Zukunft managen.“, Gunther Kramert, Senior Portfolio Manager Deka-Dividendenstrategie.

Die Scope Awards gehören zu den traditionsreichsten Auszeichnungen am deutschen Markt. Die seit 2005 vergebenen Auszeichnungen wurden dieses Mal in 54 Kategorien verliehen, acht davon mit ESG-Bezug. Rund 12.500 Fonds und 2.000 Asset Manager wurden dazu analysiert. Neben quantitativen Kriterien spielen bei der Analyse der Scope-Experten auch qualitative Kriterien eine große Rolle, dazu zählen Marktstellung, Innovationskraft, Produktangebot, Digitalisierungsstrategie, Alleinstellungsmerkmale und Kundenservice.

Weitere Informationen zu den Scope Investment Awards finden Sie [hier](#).



Bester Asset Manager Rentenfonds



Bester AM Aktien Dividende

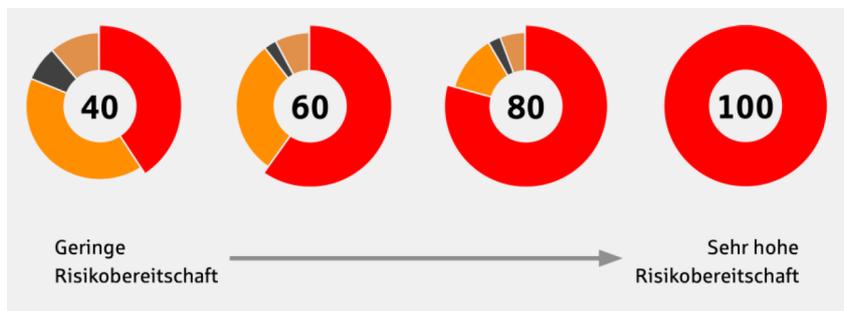


GELDANLAGE EINFACH, PERSÖNLICH UND DIGITAL.

SmartVermögen – Ihre professionelle Geldanlage.

Vertrauen Sie Profis bei Ihrer Wertpapieranlage, damit Sie sich entspannt um andere Dinge des Lebens kümmern können. SmartVermögen bietet Ihnen bei Ihrer Geldanlage das Beste aus zwei Welten: persönliche Berater:innen, die Sie kompetent durch den Anlageprozess begleiten, sowie eine durch Kapitalmarkt-Expert:innen gemanagte digitale Vermögensverwaltung.

Sie nutzen eine langfristig sinnvolle Vermögensanlage durch weltweite Diversifikation und legen Ihr Geld mit SmartVermögen klassisch oder nachhaltigkeitsorientiert in jeweils vier überwiegend ETF-basierte Portfolios mit breiter Risikostreuung an. Dabei profitieren Sie von der langjährigen Erfahrung und Expertise der Deka-Gruppe, einem der größten Wertpapierdienstleister in Deutschland.



SmartVermögen auf einen Blick:



Ab 25 € monatlich oder 500 € einmalig
Auch mit kleinen Summen können Sie loslegen. Investieren Sie monatlich, legen Sie einmalig an oder kombinieren Sie beides.



Keine festen Laufzeiten
Sollten Sie Ihr Geld unerwartet benötigen, können Sie das Portfolio jederzeit auflösen.



Klassisch oder nachhaltigkeitsorientiert anlegen
Klassisches oder nachhaltigkeitsorientiertes Anlagekonzept unter Berücksichtigung ökologischer, sozialer und ethischer Aspekte.



Beimischung von Investmentthemen
Die „Kern-Satelliten-Strategie“ bildet das strategische Fundament, das durch individuelle Investmentthemen wie Industrie 4.0, Klimawandel, Infrastruktur u. a., die „Satelliten“, ergänzt werden kann.

Kapitalmarktbedingte Wertschwankungen und daraus resultierende Wertverluste können nicht ausgeschlossen werden.

Und so einfach geht's.

1. Termin in Ihrer Sparkasse vereinbaren.
2. Anlagementalität ermitteln und persönlichen Anlagevorschlag erhalten.
3. Depot eröffnen und von den Expert:innen der Deka verwalten lassen.
4. Die Wertentwicklung Ihrer Anlage ganz bequem online verfolgen.

Mit SmartVermögen auf mehr als eine Zins-Karte setzen.

Legen Sie mit SmartVermögen Geld einfach, persönlich und digital an.



REALISINVEST EUROPA: DAS EUROPÄISCHE IMMOBILIEN NETZWERK



Europa ist in Bewegung: Wirtschaft, Handel, Arbeitswelten, Transport und Tourismus sind im Wandel und bilden immer neue Anknüpfungspunkte – das gilt auch für Immobilien. Wer „netzwerken“ kann, ist klar im Vorteil. Deshalb ist der REALISINVEST EUROPA von Anfang an als breit diversifiziertes Immobilien-Netzwerk angelegt. Das erfordert ein erfahrenes und flexibles Fondsmanagement, das Trends an den internationalen Immobilienmärkten frühzeitig erkennen und Chancen nutzen kann.

DER EUROPÄER

REALISINVEST EUROPA baut auf werthaltige Immobilien an Standorten in Europa, an denen das Leben und die Wirtschaft pulsieren.

DER ALLROUNDER

REALISINVEST EUROPA setzt auf Immobilien-Vielfalt – und einen durchdachten Mix von Nutzungsarten (wie z.B. Büro, Hotel, Logistik und Handel).

DER OFFENE

REALISINVEST EUROPA ist offen für alle Anleger, die sich ab 25 Euro europaweit an Immobilien beteiligen möchten.

DER ZUKUNFTSORIENTIERTE

REALISINVEST EUROPA hat die Zukunft im Blick – er baut ein Portfolio mit Wertentwicklung-Potential auf und strebt moderne, nachhaltige Immobilien-Standards an.

Viele Anleger fragen sich, wie sie in den Zeiten von Niedrig- oder gar Nullzinsen ihr Geld anlegen sollen. Wo sind die Anlage-Alternativen, die Renditechancen bieten – bei gleichzeitig überschaubaren Risiken?

Der REALISINVEST EUROPA bietet eine solche Anlage-Alternative*. Er richtet sich gezielt an private Anleger, die von der Entwicklung der europäischen Immobilienmärkte profitieren wollen. Wenn Sie Geld in den REALISINVEST EUROPA anlegen möchten, ist eine mittel- bis langfristige Anlagedauer von mindestens 5 Jahren empfehlenswert. Die gesetzliche Mindesthaltedfrist beträgt 24 Monate, die Kündigungsfrist 12 Monate.

AUSWAHL AKTUELLER INVESTMENTS



Büro / Geschäftshaus
Kontorhaus | Berlin (DE)



Logistik
Logchain Two | Rotterdam (NL)



Büro / Geschäftshaus
TownTown | Wien (A)



Büro
Le Virage | Marseille (F)

Chancen

- Sie haben Teil an einem stetig wachsenden, professionell gemanagten Immobilienportfolio, das durch die angestrebte breit gestreute Zusammensetzung (z. B. Länder, Nutzungsarten, Mieter) das Risiko minimieren und die Renditen stabilisieren kann.
- Bereits mit einem geringen Betrag investieren Sie europaweit in attraktive Immobilien und profitieren von den erwirtschafteten Erträgen.
- Sie nutzen die Chance auf eine solide und steuerlich attraktive Geldanlage, denn ein Teil der Erträge bleibt steuerfrei (für den Fonds beträgt die Teilfreistellung 60%).

Risiken

- Es besteht das Risiko marktbedingter Kursschwankungen – im Ausnahmefall (z. B. aufgrund nicht ausreichender Liquidität oder fehlender Bewertbarkeit der Vermögensgegenstände) kann die Rücknahme ausgesetzt werden. Ferner ist die Rückgabe der Anteile durch die die Rückgabefrist von 12 Monaten bzw. die Mindesthaltedauer von 24 Monaten eingeschränkt.
- Typische Immobilien-Risiken, z. B. geringere Mieteinnahmen wegen Leerstand oder Zahlungsunfähigkeit von Mietern, Änderung der Marktsituation, geringere Bewertung der Immobilie, außerplanmäßige Instandhaltungskosten, Projektentwicklungsrisiken.
- Eine Änderung der steuerlichen, rechtlichen bzw. regulatorischen Rahmenbedingungen kann sich (ggf. auch rückwirkend) nachteilig auf die Ertragslage bzw. Wertentwicklung des Fonds auswirken.

*) Bei einer Investition in den „REALISINVEST EUROPA“ handelt es sich um die Risikoklasse 2 (von 7). Sie ist somit insbesondere für konservative Anleger geeignet. Da der Fonds bei Auflegung noch keinen Track Record aufweist, legt der Emittent zunächst den SRRI (Synthetic Risk and Reward Indicator) fest.
Quelle: Real I.S. AG - <https://www.realinvest.de/>

ANGEBOTE NACH ANLAGEKLASSEN

ANLAGEKLASSE IMMOBILIEN

INVESTMENT FONDS

Emittent Bezeichnung	ISIN WKN	Aktueller Kurs Währung	Performance 1 Jahr in %	Performance 3 Jahre in %	Performance 5 Jahre in %
DekaBank Deka-ImmobilienEuropa	DE0009809566 980956	47,60 EUR	2,87	8,64	14,93
DekaBank Deka-ImmobilienMetropolen	DE000DKOTWX8 DKOTWX	51,12 EUR	0,89	5,36	nicht verfügbar
DekaBank Deka-ImmobilienGlobal	DE0007483612 748361	54,89 EUR	1,98	5,92	9,48
WestInvest WestInvest InterSelect	DE0009801423 980142	48,61 EUR	2,41	7,84	13,34
DekaBank Deka-ImmobilienNordamerika	DE000DKOLLA6 DKOLLA	56,12 USD	2,40	6,84	12,16
Real I.S. AG REALISINVEST EUROPA	DE000A2PE1X0 A2PE1X	25,16 EUR	0,04	5,01	nicht verfügbar

ANLAGEKLASSE RENTEN

ANLEIHEN

Zinssatz p.a. Währung	Bezeichnung	Fälligkeit	Rating	Kaufkurs	Rendite in % p.a.	ISIN
2,80 % p.a. EUR	Sparkasse Fürth - Sparkassenbrief Laufzeit 1 Jahr 1. Kupon: 2,80 % p.a. (ab 5.000 EUR)	Je nach Laufzeit		-	2,80	-
2,75 % p.a. EUR	Helaba - Carrara Festzinsanleihe 05h/24-05/27 (k) Zeichnungsfrist: 08.04.2024 bis 10.05.2024 (16:00 Uhr) - vorzeitige Schließung möglich 1. bis 3. Kupon: 2,75 % p.a. Bitte beachten Sie den Hinweis 2 zu den Chancen und Risiken am Ende der Seite!	21.05.2027	Aa3	Ausgabepreis 100,00 %	2,75	DE000HLB56S9
3,00 % p.a. EUR	Helaba - Carrara Festzinsanleihe 05i/24-05/29 (k) Zeichnungsfrist: 08.04.2024 bis 10.05.2024 (16:00 Uhr) - vorzeitige Schließung möglich 1. bis 5. Kupon: 3,00 % p.a. Bitte beachten Sie den Hinweis 2 zu den Chancen und Risiken am Ende der Seite!	15.05.2029	Aa3	Ausgabepreis 100,00 %	3,00	DE000HLB56T7
3,20 % p.a. EUR	Helaba - Carrara Festzinsanleihe 04q/24-04/32(k) Zeichnungsfrist: 25.03.2024 bis 19.04.2024 (16:00 Uhr) - vorzeitige Schließung möglich 1. bis 8. Kupon: 3,20 % p.a. Bitte beachten Sie den Hinweis 2 zu den Chancen und Risiken am Ende der Seite!	26.04.2032	Aa3	Ausgabepreis 100,00 %	3,20	DE000HLB56D1
EUR	Société Générale - 110% Tresor-Anleihe mit Cap 04/2030 bezogen auf den EURO STOXX 50® Zeichnungsfrist: 25.03.2024 bis 15.04.2024 (10:00 Uhr) - vorzeitige Schließung möglich - Partizipation an der Entwicklung des Index zu 100% bis zum Cap von 128 % bei Fälligkeit - Kapitalschutz bei Fälligkeit von 110% Bitte beachten Sie den Hinweis 1 zu den Chancen und Risiken am Ende der Seite!	18.04.2030	A	Ausgabepreis 1.000,00 EUR	max. 4,20	DE000SR7YK93
EUR	LBBW - Safe-Anleihe mit Cap bezogen auf den MSCI EMU SRI Select 30 Decrement 4,0% Index Zeichnungsfrist: 04.04.2024 bis 25.04.2024 (11:00 Uhr) - vorzeitige Schließung möglich - Partizipation an der Entwicklung des Index zu 100% bis zum Cap von 118 % bei Fälligkeit - Kapitalschutz bei Fälligkeit von 100% Bitte beachten Sie den Hinweis 1 zu den Chancen und Risiken am Ende der Seite!	23.04.2027	Aa3	Ausgabepreis 100,00 %	max. 5,71	DE000LB45R44

Hinweis 1

+ 100% Rückzahlung bei Fälligkeit.
+ keine Kündigungsmöglichkeit des Emittenten.

- Kursverlust bei vorzeitigem Verkauf über Börse möglich.
- Kursschwankungen während der Laufzeit möglich.
- Bonitätsrisiko des Emittenten.

Hinweis 2

+ 100% Rückzahlung bei Fälligkeit.
+ Kündigungsmöglichkeit des Emittenten zum jeweiligen Kupontermin.

- Bonitätsrisiko des Emittenten.
- Kursschwankungen während der Laufzeit möglich.
- Kursverlust bei vorzeitigem Verkauf über Börse möglich.

ANGEBOTE NACH ANLAGEKLASSEN

TRESOR- ODER SAFE-ANLEIHEN MIT CAP.

Was sind Tresor- oder Safe-Anleihen mit Cap?

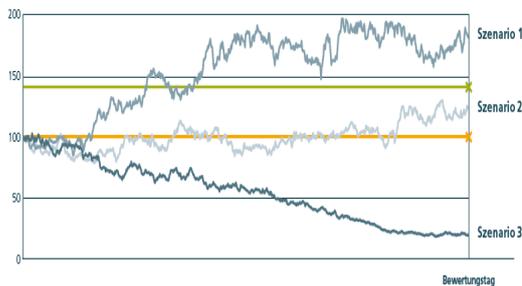
Darunter versteht man Kapitalschutz-Zertifikate, welche sich auf einen bestimmten **Basiswert** beziehen. Dies kann bspw. eine Aktie oder ein Aktienindex sein. Sie richten sich an Anleger, die sowohl bei leicht **steigenden oder auch sich seitwärts bewegenden Kursen** des Basiswerts **Ertragsmöglichkeiten** erwarten.

Die **Rückzahlung** ist vom Kursverlauf des Basiswerts abhängig, sie erfolgt aber **mindestens zum Kapitalschutzbetrag** und **maximal bis zum Höchstwert, dem sogenannten Cap, des Basiswerts**.

Für die Rückzahlung sind zwei Kursschwellen, der Basispreis, der dem Startwert entspricht, sowie der Teilschutzlevel, relevant. Je nach Produktausgestaltung durch den Emittenten gibt unterschiedliche Werte für den Kapitalschutz. Zum Beispiel 90%, 100% oder auch 110%.

Die Rückzahlungsszenarien.

Kurs des Basiswerts in % des Startwerts



Szenario 1:

Liegt der Schlusskurs des Basiswerts am Bewertungstag (Referenzpreis) auf oder über dem Cap, wird das Produkt am Laufzeitende zum Capbetrag zurückgezahlt.

Szenario 2:

Liegt der Referenzpreis unter dem Cap, aber über dem Startwert, wird das Produkt am Laufzeitende entsprechend dem Kursverlauf des Basiswerts im Vergleich zum Startwert unter Berücksichtigung der Partizipationsrate zurückgezahlt.

Szenario 3:

Liegt der Referenzpreis auf oder unter dem Startwert, wird das Produkt am Laufzeitende zum Festbetrag zurückgezahlt.

■ Cap ■ Startwert

Ihre Chancen

- Partizipation an einer positiven Entwicklung des Basiswerts bis zum Cap
- Attraktive Rendite bei Fälligkeit der Anleihe
- Kapitalschutz mindestens in Höhe des (Teil-)Schutzbetrages des Nennbetrags am Rückzahlungstermin
- Geeignet für sicherheitsorientierte Anleger

Ihre Risiken

- Sie sind dem Risiko einer Insolvenz, das heißt einer Überschuldung, drohenden Zahlungsunfähigkeit oder Zahlungsunfähigkeit der DekaBank als Emittentin ausgesetzt.
- Sie tragen das Risiko, dass der Marktpreis dieses Produkts als Folge der allgemeinen Entwicklung des Marktes fällt. Sie erleiden einen Verlust, wenn Sie unter Ihrem individuellen Erwerbspreis veräußern.
- Bei einer positiven Entwicklung des Basiswerts ist die Rückzahlung auf den Höchstbetrag begrenzt.
- Bei Rückzahlung des Produkts tritt ein Verlust ein, wenn der Rückzahlungsbetrag geringer ist als Ihr individueller Erwerbspreis

AKTIENANLEIHEN - FESTE ZINSEN: WIE SIE ANLEIHEN UND AKTIEN OPTIMAL KOMBINIEREN.

Aktien-Anleihen eignen sich für Anleger, die feste Zinsen suchen. Für eine gute Verzinsung ist jedoch eine gewisse Risikobereitschaft erforderlich. Das Produktkonzept ist einfach und verständlich. Zusätzlich bietet es die Chance auf attraktive Renditen bei einer kurzen Laufzeit.

Eine Aktien-Anleihe ist weder Anleihe noch Aktie. Sie verbindet beide Anlageklassen. Charakteristisch sind die festen Zinsen. Diese liegen über dem marktüblichen Zinsniveau. Die Zinsen werden jährlich unabhängig von der Entwicklung der zugrunde liegenden Aktie gezahlt und federn mögliche Verluste ab. Die Rendite der Aktien-Anleihe ist allerdings auch auf die Höhe dieser jährlichen Zinszahlungen begrenzt.

Die Auszahlung bei Fälligkeit hängt vom Aktienkurs am finalen Bewertungstag – in der Regel eine Woche vor Laufzeitende - ab. Ein bei Ausgabe der Anleihe festgelegtes Kursniveau - der Basispreis - entscheidet über Art und Höhe.

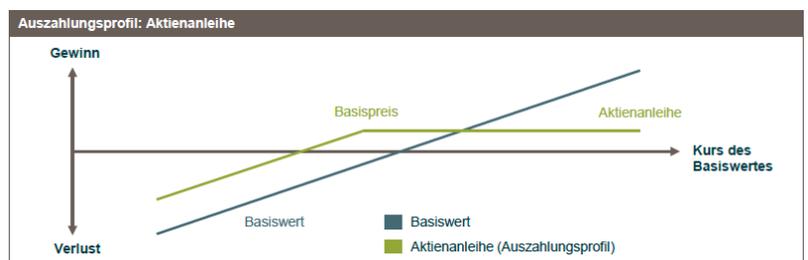
- Liegt der Schlusskurs der Aktie am finalen Bewertungstag auf oder über dem Basispreis, wird der Nennbetrag ausgezahlt.
- Andernfalls bekommen Anleger eine festgelegte Aktienanzahl entsprechend dem Bezugsverhältnis ins Depot eingebucht. Eventuelle Aktienbruchteile werden in bar ausgeglichen. Ungünstigster Fall: Mit Ausnahme der Zinszahlung Totalverlust des eingesetzten Kapitals, wenn die Aktie bei Lieferung wertlos ist.

Eine wichtige Besonderheit bei klassischen Aktien-Anleihen:

Das Bezugsverhältnis ergibt sich aus dem Nennbetrag bezogen auf den Basispreis. Dadurch wird der Anleger im Falle einer Aktienlieferung so gestellt, als ob er die Aktien zum Basispreis erworben hätte und nicht zum Startwert.

→ **niedrigerer Einstand, geringerer Verlust (siehe Auszahlungsprofil rechts)**

Mit Aktien-Anleihen kann in jeder Marktphase eine attraktive Rendite erzielt werden. Ausschlaggebend ist die Höhe des Basispreises. Ist dieser niedriger als der Aktienkurs, entsteht ein Sicherheitspuffer. Dieser wird umso größer, je tiefer der Basispreis liegt. Bis zum Basispreis sind Anleger gegen Verluste der zugrunde liegenden Aktie geschützt.



ANGEBOTE NACH ANLAGEKLASSEN

ANLAGEKLASSE AKTIEN

AKTIEN / AKTIENANLEIHEN

Zinssatz p.a. Währung	Bezeichnung	Fälligkeit	Rating	Kaufkurs	ISIN
6,80 % p.a. EUR	DekaBank - Aktien-Anleihe auf Deutsche Post / DHL AG Zeichnungsfrist: 25.03.2024 bis 15.04.2024 (10:00 Uhr) - vorzeitige Schließung möglich - Basispreis: 90 % vom Startniveau - Lieferung von Aktien im Verhältnis Nennbetrag/Barriere Bitte beachten Sie die Hinweise zu den Risiken am Ende der Seite!	18.10.2024	A	Ausgabepreis 100,00 %	DE000DK1BD84
4,00 % p.a. EUR	LBBW - DuoRendite Aktien-Anleihe auf Siemens AG Zeichnungsfrist: 08.04.2024 bis 29.04.2024 (11:00 Uhr) - vorzeitige Schließung möglich - Basispreis: 80 % vom Startniveau - 50% Teilrückzahlung des Nennbetrages zu 100% bereits nach 12 Monaten. - Lieferung von Aktien im Verhältnis Nennbetrag/Barriere Bitte beachten Sie die Hinweise zu den Risiken am Ende der Seite!	22.05.2026	Aa3	Ausgabepreis 100,00 %	DE000LB45S92
5,50 % p.a. EUR	LBBW - Express-Aktien-Anleihe auf Infineon AG Zeichnungsfrist: 05.04.2024 bis 30.04.2024 (11:00 Uhr) - vorzeitige Schließung möglich - Basispreis: 70 % vom Startniveau - Jährliche vorzeitige Rückzahlung des Nennbetrages zu 100% möglich, sofern Basiswert über Rückzahlungslevels notiert - Lieferung von Aktien im Verhältnis Nennbetrag/Barriere Bitte beachten Sie die Hinweise zu den Risiken am Ende der Seite!	26.05.2028	Aa3	Ausgabepreis 100,00 %	DE000LB45RV5

INVESTMENTFONDS

Emittent / Bezeichnung ISIN / WKN	aktueller Kurs Währung	Performance in %			Ausstattungsmerkmale
		1 Jahr	3 Jahre	5 Jahre	
DekaBank Deka Portfolio Nachhaltigkeit Globale Aktien LU0133819333 / 658871	60,30 EUR	8,13	21,59	29,17	Nachhaltiger Aktienfonds Weltweit Deka Portfolio Nachhaltigkeit Globale Aktien bietet Chancen an weltweiten Aktienmärkten zu partizipieren und gleichzeitig in Unternehmen zu investieren, die respektvoll und wertschätzend mit Menschen, der Umwelt und damit unserer Zukunft umgehen. Studien haben gezeigt, dass eine nachhaltige Unternehmenspolitik Anlegern langfristig eine Rendite versprechen kann.
DekaBank Deka-Globale Aktien LowRisk CF LU0851806900 / DK2CFX	235,27 EUR	9,59	25,97	38,43	Aktienfonds Weltweit Das Fondsvermögen wird nach dem Grundsatz der Risikostreuung weltweit in Aktien angelegt. Bei der Zusammenstellung des Portfolios ist ein attraktives Chance-/Risikoverhältnis wichtig, was vor allem durch die Auswahl von Aktien erreicht wird, die niedrige Kursschwankungen erwarten lassen. Die Maximierung der Rendite im Vergleich zum breiten Aktienmarkt steht nicht im Vordergrund. Die Anlageentscheidungen für die Aktienausswahl basieren auf finanzmathematischen Analysen, die wissenschaftlich fundiert sind.

ZERTIFIKATE

Emittent / Bezeichnung ISIN / WKN	aktueller Kurs Währung	Ausstattungsmerkmale
LBBW Memory-Express-Zertifikat plus Basiswert: DHL / Deutsche Post AG DE000LB44SE2 / LB44SE	Ausgabepreis 1.010,00 EUR	Bitte beachten Sie auch die Risiken zu diesen Anlagen am Ende der Seite! Zeichnungsfrist: 27.03.2024 bis 17.04.2024 (11:00 Uhr) - vorzeitige Schließung möglich Basiswert: DHL / Deutsche Post AG Laufzeit: max. 6,26 Jahre - Kupon pro Periode: 5,25 % p.a. Barriere: 70% des Startkurses - Sicherheitspuffer zum Laufzeitende: 30 % - Chance auf vorzeitige Rückzahlung zu 100% zzgl. Kupon mit fallenden Tilgungsschwellen: 100,00% / 95,00% / 90,00% / 85,00% / 80,00% - Stichtagsbezogene Betrachtung am Ende der Laufzeit - Chance auf attraktiven Bonus, Nachzahlung ausgefallener Zinsen - Mögliche Andienung in Aktien bei Fälligkeit zur Barriere (70 % des Startkurses)
DekaBank Express-Zertifikat Memory mit Airbag Basiswert: MSCI World Climate Change ESG Select 4.5% Decrement Index DE000DK1BBR0 / DK1BBR	Ausgabepreis 100,00 %	Zeichnungsfrist: 11.03.2024 bis 15.04.2024 (10:00 Uhr) - vorzeitige Schließung möglich Basiswert: MSCI World Climate Change ESG Select 4.5% Decrement Index (ISIN: GB00BMFX2232) Laufzeit: max. 6,25 Jahre - Kupon pro Periode: 3,75 % p.a. Barriere: 70 % des Startkurses - Sicherheitspuffer zum Laufzeitende: 30 % - Chance auf vorzeitige Rückzahlung zu 100% zzgl. Kupon mit fallenden Tilgungsschwellen: 100,00% / 95,00% / 90,00% / 85,00% / 80,00% - Stichtagsbezogene Betrachtung am Ende der Laufzeit - Chance auf attraktiven Bonus, Nachzahlung ausgefallener Zinsen - Mögliche Andienung in bar bei Fälligkeit zur Barriere (70 % des Startkurses)



Hinweise zu den Risiken

- Emittenten-/ Bonitätsrisiko des Emittenten.
- Kursverlust bei vorzeitigem Verkauf über Börse möglich.
- Rückzahlung am Ende der Laufzeit abhängig von Basiswertentwicklung.
- Kursschwankungen während der Laufzeit möglich.
- Ggf. Risiko einer verzögerten oder ausfallenden Bonuszahlung.
- Totalverlust möglich.

ANGEBOTE NACH ANLAGEKLASSEN

ANLAGEKLASSE ROHSTOFFE

Quelle: LBBW vom 5. April 2024

ROHSTOFFE ERREICHEN NEUES JAHRESHOCH

Die Preise am Rohstoffmarkt sind zuletzt weiter gestiegen. Der Bloomberg Commodity Index (Spot) notiert bei rund 500 Punkten auf dem höchsten Stand des Jahres. Seit Jahresbeginn liegt der Index mit fast 5 % im Plus. Für Schlagzeilen sorgte einmal mehr der Goldpreis, der mit über 2.300 US-Dollar einen neuen Rekordstand verzeichnete. Auch bei Öl ging es weiter nach oben. Im Universum des Bloomberg Commodity Index steht in diesem Jahr Gasoil mit einem Anstieg von 22 % an der Spitze. Auf Platz 2 liegt WTI Benzin (+19 %). Es folgt RBOB Benzin (+18 %). Die schwächste Preisentwicklung seit Anfang 2024 ist bei Weizen (-11 %) und Sojamehl (-13 %) zu verzeichnen. Die rote Laterne bei der Performance liegt weiter bei US-Erdgas mit einem Minus von 26 %.

Marktkommentar: Brent nimmt Kurs auf 90 USD

Die Ölpreise haben in den letzten Wochen deutlich zugelegt. Notierte Brent Mitte Dezember noch fast bei 72 USD, nimmt der Rohölpreis mittlerweile wieder Kurs auf die Marke von 90 USD. Dieser Stand wurde zuletzt Ende Oktober 2023 verzeichnet. Gleich mehrere Gründe dürften für steigende Preise am Ölmarkt gesorgt haben.

Zum einen führten ukrainischen Angriffe auf russische Raffinerien zu temporären Kapazitätsengpässen. Daneben nahmen die Spannungen in Nahost weiter zu. Neben dem Konflikt zwischen Israel und der Hamas hat sich zuletzt auch das Klima zwischen Israel und dem Iran erheblich verschlechtert. Der politische Risikoaufschlag dürfte sich beim Ölpreis mittlerweile auf 5 bis 10 USD summieren. Last but not least lassen verbesserte Frühindikatoren in den USA und in China auf eine wiederanziehende Weltkonjunktur und damit auch auf eine höhere Ölnachfrage hoffen.

Dennoch spricht vieles dafür, dass der Ölpreis demnächst wieder schwächer notieren wird. Denn trotz einiger verbesserter Konjunkturindikatoren dürfte die Ölnachfrage 2024 lediglich um 1,2 mbpd zulegen. Daneben bröckelt die Disziplin der OPEC. Im März lag die Förderung des Ölkartells um 0,45 mbpd über den vereinbarten Quoten. Und schließlich dürften im laufenden Quartal Angebot und Nachfrage am Ölmarkt weitgehend ausgeglichen sein. Sobald sich die Spannungen in Nahost etwas legen, sollte Brent wieder Kurs auf 80 USD nehmen.

Grafik der Woche: Brent nimmt Marke von 90 USD ins Visier



Quellen: LBBW Research, LSEG

IMPRESSUM.

SPARKASSE FÜRTH TELEFON (0911) 78 78 – 0
POSTFACH 25 32 FAX (0911) 78 78 – 29 00
90715 FÜRTH
EMAIL: INFO@SPARKASSE-FUERTH.DE

HAFTUNGSAUSSCHLUSS.

DIE INHALTE DIESER PUBLIKATION STAMMEN UNSERER AUFFASSUNG NACH AUS QUELLEN, DIE WIR FÜR ZUVERLÄSSIG HALTEN. DIE DARIN ENTHALTENEN INFORMATIONEN HABEN WIR JEDOCH NICHT ÜBERPRÜFT. WIR KÖNNEN DAHER KEINE HAFTUNG FÜR DEREN RICHTIGKEIT, VOLLSTÄNDIGKEIT UND AKTUALITÄT ÜBERNEHMEN. DIE PUBLIKATION STELLT KEINE ANLAGEBERATUNG DAR UND ERSETZT NICHT DIE ANLAGEBERATUNG NACH § 64 ABS. 3 WPHG. DIE MARKTDATEN STAMMEN VON UNSEREM RESEARCHPARTNER LBBW - LANDESBANK BADEN-WÜRTTEMBERG, DER DEKABANK, REFINITIV GERMANY GMBH UND DER FINANZ INFORMATIK GMBH & CO. KG. BILDER: PIXABAY.
PERFORMANCEANGABEN SIND KEIN VERLÄSSLICHER INDIKATOR FÜR ZUKÜNFTIGE ERGEBNISSE. ALLE ANGABEN OHNE GEWÄHR. © 2021 SPARKASSE FÜRTH

DAX® IST EINE EINGETRAGENE MARKE DER DEUTSCHEN BÖRSE AG. DER EURO STOXX 50® IST GEISTIGES EIGENTUM DER STOXX LIMITED. DEN EMITTENTEN WURDE DIE NUTZUNG UNTER LIZENZ GESTATTET. DIE AUF DEM INDEX BASIERENDEN WERTPAPIERE WERDEN IN KEINER WEISE VON DER DEUTSCHEN BÖRSEN AG, STOXX LIMITED UND MSCI GEFÖRDERT, HERAUSGEGEBEN, VERKAUFT ODER BEWORBEN.



Mit uns geht's Ihrem Geld ausgezeichnet.

Auch wenn wir uns über jede Auszeichnung freuen – der schönste Moment ist, wenn unsere Kunden ihre Ziele erreichen.

Investieren schafft Zukunft.

 Sparkasse
FÜRTH

 **Deka**
Investments



DekaBank Deutsche Girozentrale. Nähere Angaben zu den Auszeichnungen finden Sie unter www.deka.de/auszeichnungen oder unter: Capital-Heft 03/2024 www.scopeexplorer.com/scope-awards/2024 www.zertifikateawards.de www.finanzen.net/specials-advertorials/specials/gfc-awards-2024/german-fund-championship-2024/ www.xenix.eu

 Finanzgruppe